

Der Skatfreund

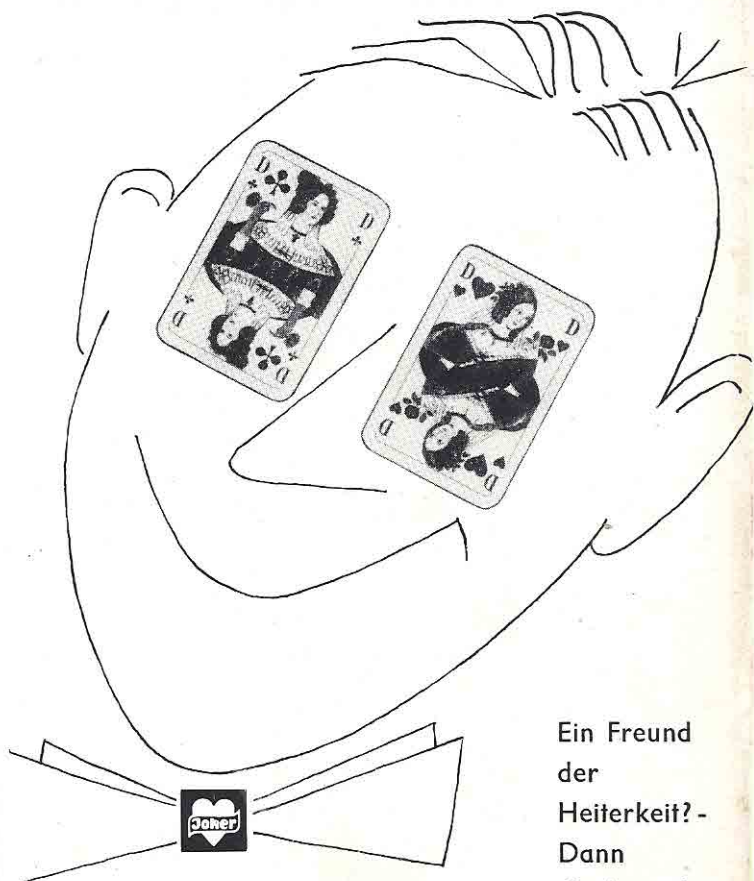
HERAUSGEBER: DEUTSCHER SKATVERBAND E. V. / SITZ BIELEFELD



6. Jahrgang

August 1961

8



Ein Freund
der
Heiterkeit? -
Dann
skatbereit!

Bielefelder Spielkarten



Off fehlt selbst im Familienkreise
Die frohe Unterhaltungsweise;
Drum wie seit je, auf jeden Fall,
ASS-Kartenspiele überall!



VEREINIGTE ALTENBURGER UND STRALSUNDER-
SPIELKARTEN-FABRIKEN AG. STUTTGART-LEINFELDEN

DER SKATFREUND

Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V. · Sitz Bielefeld
Gegründet 1899 in der Skatstadt Altenburg (Thüringen)

8

6. Jahrgang

August 1961

Die Teilnehmer an der Endrunde zur Einzelmeisterschaft stehen fest

Die **Verbandsgruppe Oberhausen**

hat in acht Serien, zu je 48 Spielen ihre Teilnehmer an der diesjährigen Einzelmeisterschaft in Milse ermittelt. Durch die Anwendung des Fabian-Systems konnten wichtige Erfahrungen gesammelt werden, die sich hoffentlich in Milse günstig auswirken werden. Hier die Ergebnisse:

1. Skfr. Issler, Frisch gewagt, 10 466 Punkte; 2. Jansen, Schmuntius, 9801; 3. Fuhrmann, Gute Hoffnung, 9223; 4. Münnich, Einigkeit 1924, 9142; 5. Schmidt kamp, Frisch gewagt, 9064; 6. Teppen kamp, Unermüdlich, 8855; 7. Hellwig, Frisch gewagt, 8816; 8. Mos, Glückauf, 8697; 9. Stocklossa, Gute Hoffnung, 8371; 10. Wemhoff, Herz Dame, 8338.

Vier dieser Spieler haben bereits an der vorjährigen Endrunde teilgenommen.

Bewährte Spieler auf den ersten Plätzen

Die **Verbandsgruppe Berlin** hat die Zwischenrunde um die Teilnahme an der Deutschen Skatmeisterschaft im Einzelkampf abgeschlossen. Nach insgesamt 576 Spielen, die an acht Abenden mit jeweils 2 Serien zu 36 Spielen ausgetragen wurden, konnten drei der vorjährigen Teilnehmer wieder die Plätze 2 bis 4 belegen. Bemerkenswert, daß in der Gesamtwertung Skatfreundin Wally Gursky einen beachtenswerten 6. Platz einnahm.

Nachstehend die Einzelergebnisse bei den Herren:

1. Skfr. Petzold, Herz König, 15 489 Punkte; 2. Skfr. Borries, Herz König, 14 091; 3. Skfr. Dr. Heyn, Herz König, 13 544; 4. Skfr. Hoppe, „Skatklub 61“, 13 389.

Damen: 1. Skfrdin. Wally Gursky, Herz König, 13 117 Punkte; 2. Skfrdin Frieda Groth, Herz Dame I, 11 482 Punkte.

Die **Verbandsgruppe Aachen** hat am 11. 6. 1961 mit einem kleinen Turnier in Kerkrade ihre Klubmeisterschaftsaustragungs-Zwischenrundenkämpfe abgeschlossen. Es wurden insgesamt 12 Runden à 48 Spiele ausgetragen. An diesen Zwischenrunden nahmen insgesamt 106 Skatfreunde der Verbandsgruppe Aachen teil.

Die Sieger bzw. 11 Skatfreunde, die sich für den Endkampf am 2. und 3. September 1961 in Milse qualifiziert haben, sind folgende:

1. Peter Göbbels, Skatklub Schippen König, Aachen	12750 Punkte
2. Franz Calles, Skatklub Kreuz Dame, Aachen	12515 Punkte
3. Matthias Wolters, Skatklub Schöppe Jong, Kerkrade	12283 Punkte
4. Friedel Bauwens, Skatklub Herz Bube, Aachen	11799 Punkte
5. Karl Esser, Skatklub Pik As e. V., Würselen	11729 Punkte
6. Josef Schümmer, Skatklub Schippen König, Aachen	11278 Punkte
7. Josef Bremen, Skatklub Herz Bube, Kohlscheid	11227 Punkte
8. Simon Quadflieg, Skatklub Schippen König, Aachen	11085 Punkte
9. Josef Bahnen, Skatklub Fidele Jong, Kerkrade	10676 Punkte
10. Franz Karpinski, Skatklub Glückauf, Palenberg	10623 Punkte
11. Heinz Kruse, Skatklub Nullhand, Aldenhoven	10614 Punkte

Der Skatklub „Herz Dame“, Hildesheim

beendete am 17. Mai seine diesjährigen Klubmeisterschaften. Als Sieger ging Skfr. Kandulski mit 15554 Punkten aus den Kämpfen hervor, der damit Hildesheim auch bei den diesjährigen Einzelmeisterschaften in Milse vertritt.

Weitere Ergebnisse: 2. Skfr. Lehmann, 14846 Punkte; 3. Skfr. Mosel, 14622 Punkte; 4. Skfr. Baeck, 14440 Punkte; 5. Skfr. Schmieske, 14218 Punkte.

Skatverein „Flotte Jungs“, Berlin

Nachdem verbissen an jedem Spielabend um jeden Punkt für die Vereinsmeisterschaft des Jahres 1961 in unserem Skatverein gekämpft wurde, haben wir bei Halbzeit folgenden Stand erreicht:

1. Hans Quinque mit 26997 Punkten,
2. Erwin Wald mit 25551 Punkten,
3. Aribert Andre jun. mit 24456 Punkten,
4. Herbert Andre sen. mit 22701 Punkten,
5. Kurt Wiesener mit 19920 Punkten,
6. Willy Hägemann mit 19481 Punkten,
7. Erwin Hoffleit mit 19430 Punkten,
8. Alfred Schleusener mit 16322 Punkten,
9. Rudi Busse mit 10073 Punkten.

Gespielt wird in unserem Verein neben der üblichen Punktwertung des Deutschen Skatverbandes nach der „Fabian-Regel“. Gleichzeitig wird an sechs Spielabenden im Jahr ein Vereinspokal ausgespielt, wo bei Halbzeit der Pokalsieger des Jahres 1960, Erwin Wald, den ersten Platz innehat.

Und nun mit vollen Segeln auf zur letzten Runde und somit zur Meisterschaft.

Der Spielabend unseres Vereins ist jeweils am Dienstag, Beginn 20 Uhr, im Vereinslokal „Zur gemütlichen Klause“, Berlin N 65, Brüsseler- Ecke Genter Straße.

Die Endrundenteilnehmer der Verbandsgruppe Nordwürttemberg sind ermittelt

94 Skatfreunde aus 17 Klubs beteiligten sich an den Zwischenrundenkämpfen um die Einzelmeisterschaft der Verbandsgruppe Nordwürttemberg, die nach „Milser Muster“ an zwei Spieltagen mit je drei Serien zu 48 Spielen ausgetragen wurden. Diese Art der Austragung hat sich bewährt, da die Teilnehmer nur zweimal zu reisen brauchten, was bei den großen Entfernungen innerhalb der Verbandsgruppe sehr wichtig ist, sie dadurch aber auch an die Verhältnisse bei der Endrunde gewöhnt werden.

Die von den Skatfreunden Kämmle und Bierbrauer gut organisierte Veranstaltung brachte an allen 24 Tischen spannende Kämpfe, bei denen sich nicht alle aussichtsreichen Bewerber in dem erwarteten Maße durchsetzen konnten. So gelang es von den 10 Besten des 1. Spieltages nur drei Teilnehmern, sich für die Endrunde zu qualifizieren. Mit einer guten Leistung am 2. Spieltag erkämpften sich die Skfr. Tietz, Werner, Leditzki, Langer und Bierbrauer die Fahrkarten nach Milse. Sehr beachtlich dabei das Ergebnis von Skfr. Tietz, der in den drei Serien des zweiten Spieltages 4446 Punkte erreichte. Den größten Sprung nach vorn machte Skfr. Ducrée vom 63. auf den 10. Platz. Es ist wirklich schade, daß er die Teilnahme an der Endrunde nur um wenige Punkte verfehlte, die ihm sicher gewesen wäre, hätte er nur bei einem seiner Spiele eine höhere Gewinnstufe erreicht. Dies ist eine ganz eindeutige Bestätigung der Lehren aus der Skataufgabe 27.

Von den Teilnehmern der Endrunde 1960 konnte sich nur Skfr. Kämmle auch in diesem Jahre durchsetzen. Die übrigen Teilnehmer, Skfr. Rudzki, Skfr. Kaltenbach, Skfr. Nürnberger und Skfr. Frebel belegten in dieser Reihenfolge die Plätze 17 bis 20. Nach der Zahl der Entsendungen zur Endrunde seit 1958 sind die „Lustigen Schwaben“, Stuttgart, mit ihren 9 Teilnehmern immer noch erfolgreichster Klub, gegenüber 12 aus acht verschiedenen Klubs der Verbandsgruppe. Hier das Endergebnis, wobei die in Klammern angegebenen Zahlen den Stand nach dem 1. Spieltag angeben.

1. (4) Greiner, Skatfreunde 1960, Nürtingen	6942 Punkte
2. (40) Tietz, Skatfreunde 1959, Murrhardt	6811 Punkte
3. (9) Lippoth, Falken, Bietigheim	6546 Punkte
4. (2) Sperling, Pik Sieben, Böblingen	6269 Punkte
5. (32) Werner, Nullogrand, Stuttgart	6153 Punkte
6. (22) Leditzki, Pik Sieben, Böblingen	6132 Punkte
7. (35) Langer, Lustige Schwaben, Stuttgart	5890 Punkte
8. (15) Kämmle, Lustige Schwaben, Stuttgart	5712 Punkte
9. (51) Bierbrauer, Bund der Berliner, Stuttgart	5659 Punkte
10. (63) Ducrée, Stuttgarter Bockrunde	5653 Punkte

Rot-Weiß und Kiebitz, Milse, vertreten Bielefeld

Acht Spielabende mit je 80 Spielen (2 Serien je 40)) hatte die Verbandsgruppe Bielefeld festgesetzt, um ihre Vertreter bei der Einzelmeisterschaft zu ermitteln. Wie schon die beiden Vorberichte erkennen ließen, war der Ausgang bis zum Schluß noch ungewiß, zumal bei der großen Zahl bekannter und starker Spieler mit Überraschungen gerechnet werden mußte. In selten sicherer Weise holte sich Skfr. Lekscha den Sieg dieser Zwischenrunde. Nachdem er bereits am 2. Spielabend mit 2920 Punkten den Serienrekord aufgestellt hatte, übernahm er am 3. Spielabend das „Gelbe Trikot“ des Spitzenreiters, das er, ungeschützt von seiner Mannschaft, je-

doch scharf bedrängt von allen Konkurrenten, geschickt verteidigte. Großer Pechvogel war Skfr. Dücker, Rot-Weiß, der von Beginn an in der Führungsgruppe lag, noch zu Beginn des vorletzten Abends den 2. Platz innehatte und erst am letzten Abend auf den 8. Platz abgedrängt wurde, womit er als Anführer der Nichtplatzierten einen wenig begehrten Platz übernahm. Eine gewaltige Leistung vollbrachte Skfr. Milse, der nach dem ersten Spielabend den vorletzten Platz innehatte und sich am zweiten Abend nur um zwei Plätze verbessern konnte. Abend für Abend schob er sich immer weiter in den Vordergrund, um schließlich einen sicheren 3. Platz zu belegen. Interessant ist, daß von den sieben Vertretern der Verbandsgruppe Bielefeld nur Skfr. Lekscha noch nicht an der Endrunde teilgenommen hat; wieder einmal ein Beweis mehr für die Theorie, daß sich bei einer genügend großen Anzahl von Spielen immer dieselben, nämlich die stärksten Spieler durchsetzen. Daß bei den Ergebnissen die 30 Abreizer-Punkte gewertet wurden, sei nur am Rande erwähnt.

Im Mannschaftskampf gab es ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen den beiden ersten Mannschaften von Rot-Weiß und Kiebitz, Milse. Die Siegermannschaft von Rot-Weiß hatte die bessere Kondition; noch auf den letzten Metern konnte sie ihre Konkurrenten abfangen und mit einem für die Länge des Wettbewerbs geringen Vorsprung von noch nicht einmal 1000 Punkten die weitere Mannschaft von Rot-Weiß und Kiebitz, Milse, auf die Plätze verweisen. Das übrige Feld folgte stark abgeschlagen und weit auseinandergezogen mit einem weiteren Rückstand von 4000 Punkten und mehr.

Einzelergebnisse:

1. Lekscha, Rot-Weiß, 15744 Punkte; 2. Schönau, Rot-Weiß, 15258; 3. Milse, Kiebitz, Milse, 14983; 4. Böker, Rot-Weiß, 14620; 5. Winter, Rot-Weiß, 14071; 6. Fabian, Kiebitz, Milse, 13929; 7. Skoruppe, Kiebitz, Milse, 13849; 8. Dücker, Rot-Weiß, 13674; 9. Klamt, Rot-Weiß, 13306; 10. Lohsträter, Herz As, 13267.

Mannschaftswertung:

1. Rot-Weiß, Bielefeld (Böker, Lekscha, Neubert, Pernow), 49 484 Punkte; 2. Rot-Weiß, Bielefeld (Dücker, Schmidt, Schönau, Winter), 48 683 Punkte; 3. Kiebitz, Milse (Fabian, Milse, Skoruppa, Welge), 48 555 Punkte; 4. Herz Dame, Bielefeld (Conrad, Feichter, Fröhlich, Ney), 44 565 Punkte.

Süddeutsche Meisterschaften 1961 in Nürtingen ein voller Erfolg

Gerade fünf Jahre ist es her, daß ein größeres Klubzimmer einer Gastwirtschaft ausreichte, um die wenigen Teilnehmer an der Süddeutschen Skatmeisterschaft unterzubringen. Damals war Süddeutschland „das Sorgenkind des Deutschen Skatverbandes“. Dank der rührigen Tätigkeit der Skatfreunde Kämmele und Bierbrauer steht jetzt die von ihnen geführte Verbandsgruppe Nord-Württemberg mit Aachen, Bremen und Oberhausen in hartem Kampf um die höchste Mitgliederzahl innerhalb des Verbandes; ihnen ist es auch zu verdanken, wenn sich im ganzen süddeutschen

